

Änderungen in der Biokraftstoffpolitik – Folgen für den Rapsanbau in Deutschland

Dr. Yelto Zimmer
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft



Wesentliche Intentionen der Kommission

1. Anhebung der CO₂-Mindestminderung
2. Begrenzung des Anteils an Biokraftstoffen aus „Nahrungsmittelpflanzen“ auf 5 %
3. Einführung einer iLUC-Berichterstattung

Mögliche Folge:

1. Kein Biodiesel mehr aus deutschem/EU-Raps

Hintergrundinformationen globale Pflanzenölmärkte

- 1.** Ca. 6 % der globalen Pflanzenölproduktion von 145 Mio. t wurden 2011 zu Biodiesel verarbeitet
- 2.** Globale Nachfrage nach Pflanzenölen steigt stark – von 2000 bis 2010 + 60 % oder 6 % p.a. Diese Entwicklung dürfte anhalten.
- 3.** Außerhalb der EU spielt die Biodieselproduktion nur eine untergeordnete Rolle - Brasilien, Argentinien und die USA haben auf niedrigem Niveau Produktion aufgenommen.
- 4.** Alle Pflanzenöle-Märkte sind sehr eng miteinander verflochten; der Korrelationskoeffizient der Preise liegt bei über 0,9.

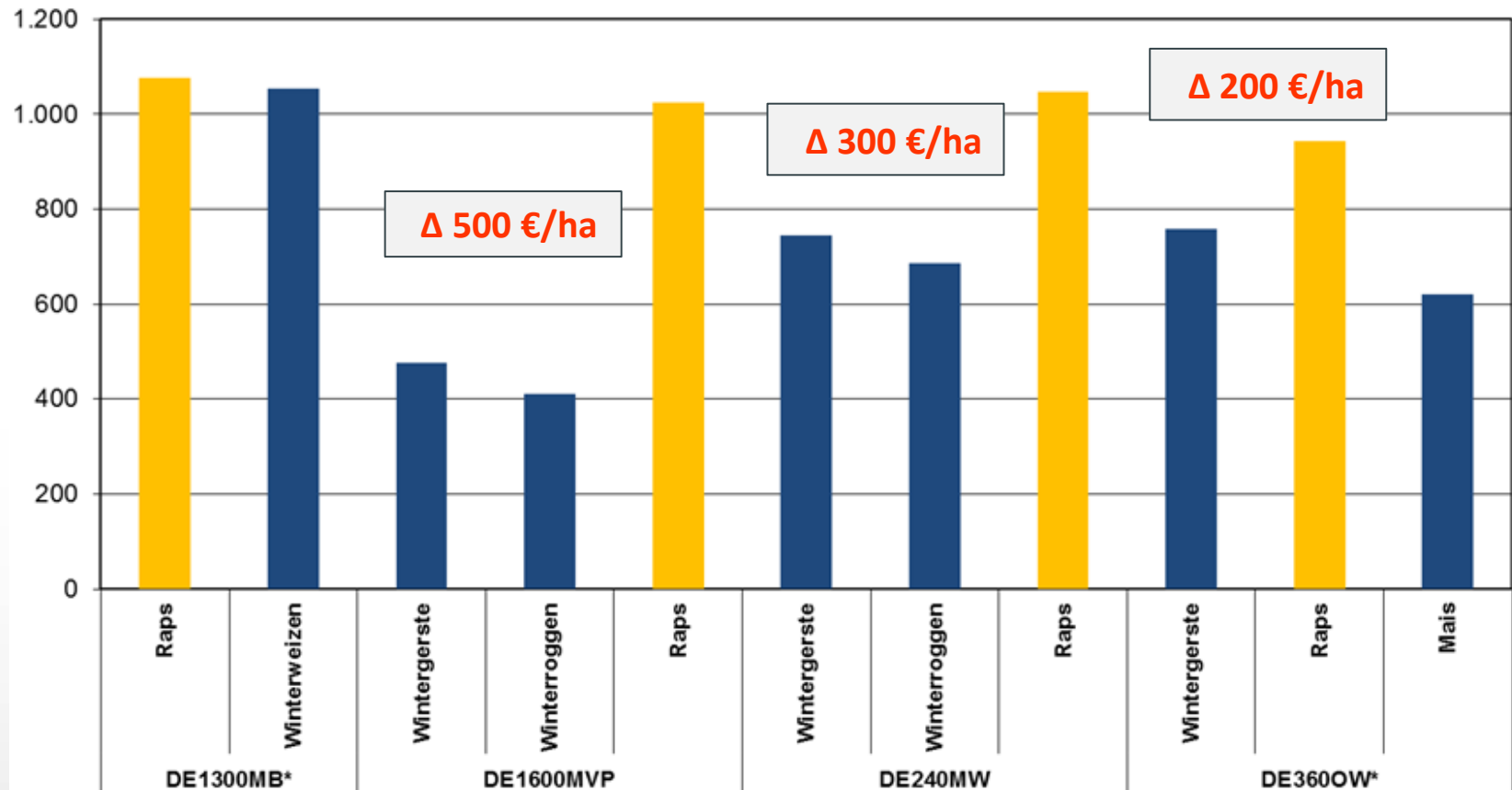
Annahmen für Szenario-Kalkulation

1. Nur die EU steigt aus Biodieselproduktion aus.
2. Es kommt nicht zu einem drastischen Preisverfall für Agrarrohstoffe – Weizenpreise von 180 €/t; Rapspreise von 360 €/t.
3. Rohölpreise bleiben hoch (100 USD/bbl).
4. Daher: Es gibt keine relevante EU-Biodieselproduktion ohne politische Unterstützung.
5. Weitgehende Umsetzung der Kommissionsvorschläge führen zu Einbruch der globalen Pflanzenöl-Nachfrage um 7,5 Mio. t.

Thesen zu den Konsequenzen

- 1. Kurzfristig führt der deutliche Rückgang der globalen Nachfrage (6%) zu Preissturz für Pflanzenöle und für Ölsaaten.**
- 2. Anhaltende Nachfragezunahme führt zu schneller Beruhigung – Nachfrageausfall entspricht jährlicher Zunahme der Gesamtnachfrage.**
- 3. Aber: EU wird von Netto-Importeur zu Netto-Exporteur.**
- 4. Folge: Inländisches EU-Preisniveau für Raps sinkt.**
- 5. Höhe des Rückgangs: Unklar – Schätzungen: ca. 45 €/t.**

Deckungsbeiträge *agri benchmark D* (€/ha; 2008 -2011)



Produktpreise typischer Betriebe (€/ha; 2008 -2011)

	Rapspreise (in €/t)	Weizen- bzw. Gerstenpreise (in €/t)
DE1300MB*	390	174
DE1600MVP	373	142
DE240MW	366	169
DE360OW*	355	163

Konsequenzen sinkender inländischer Rapspreise

- 1. Rückgang des Raps-Deckungsbeitrags um ca. 200 €/ha.**
- 2. Damit bleibt Raps auf 3 der 4 typischen Betriebe die Nr. 1 beim DB.**
- 3. Lediglich auf MB1300 Betrieb wäre Weizen besser als Raps.**
- 4. Würde deswegen Raps durch (noch mehr) Weizen ersetzt – vermutlich nein:**
 - **Zusätzlicher Stoppelweizen ist schwächer als Durchschnitt.**
 - **Risiko von Terminkosten wg. weiterem Anstieg von Weizen-Ernte- und Bestellbedarf.**
- 5. Mögliche Alternative: Sojabohnen – erforderliches Ertragsniveau ca. 3/ha.**

Fazit

1. Wegfall der EU-Biodieselproduktion führt kurzfristig zu deutlichen sinkenden Rapsreisen.
2. Langfristig nur ein leicht sinkendes inländischer Preisniveau wg. Wechsel vom Netto-Importeur zu Netto-Exporteur.
3. Sinkende Preise in der Größenordnung von 45 €/t führt zu Rückgang des DB1 auf typ. Betrieben von ca. 200 €/ha.
4. Damit bleibt Raps i.d.R. die attraktivste Kultur
5. Auch wenn Raps nur noch 2. beste Option ist: Wegen Fruchtfolge-Effekten und zusätzlichen Arbeitsspitzen ist Ersatz durch weiteren Stoppelweizen eher unwahrscheinlich.
6. Flächendeckender, deutlicher Rückgang des Rapsanbaus unwahrscheinlich.

Vielen Dank für Ihr Interesse



Dr. Yelto Zimmer

- Leiter *agri benchmark* Cash Crop Team -

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Telefon	+49-531-596-5155
Mobil	+49 173 5722723
E-Mail	yelto.zimmer@ti.bund.de
Internet	www.agribenchmark.org www.ti.bund.de